

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung und der Erhebung über Viehbestände im Mai 2009

Dr. Nina Koch

Die Bodennutzungshaupterhebung und die Erhebung über Viehbestände zum 3. Mai finden nach dem Agrarstatistikgesetz jährlich statt. Dazu werden im Jahr 2009 Daten zu Anbauflächen und zum Schweine- und Schafbestand zeitgleich mittels einer einheitlichen Stichprobe erhoben sowie Daten über den Rinderbestand aus der Datenbank des „Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT)“ entnommen. – Die nachstehend dargestellten vorläufigen Ergebnisse zum Anbau auf dem Ackerland und zum Schweine- und Schafbestand basieren auf den Angaben von 19 393 landwirtschaftlichen Betriebsinhabern, die aus einer Grundgesamtheit von 122 620 Einheiten repräsentativ ausgewählt wurden. – Nach den Angaben der ausgewählten Betriebsinhaber erhöhte sich die Ackerfläche gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,6% (13 000 ha) auf 2 102 500 ha. Hinsichtlich der Anbauverhältnisse nach Fruchtartengruppen wurden unterschiedliche Entwicklungen nachgewiesen. Die Anbaufläche von Getreide, die einen Anteil von 58,7% an der gesamten Ackerfläche aufweist, nahm um 0,9% (11 500 ha) auf 1 234 300 ha ab. Rückläufig war ebenfalls die Stilllegungsfläche. Eine Zunahme der Anbaufläche war hingegen bei Hülsenfrüchten, Hackfrüchten, Gartengewächsen, Handelsgewächsen und Futterpflanzen zu verzeichnen. – Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres wurde für den Bestand von Schweinen ein geringfügiger Rückgang um 0,4% auf rund 3 646 300 Schweine und für den Schafbestand eine Zunahme um 0,7% auf 432 600 Schafe ermittelt. – Daten zum Rinderbestand stammen aus der Datenbank HIT die seit Mai 2008 bundeseinheitlich ausgewertet wird. Die nachfolgend aufgezeigten endgültigen Ergebnisse für die Merkmale zum Rinderbestand am 3. Mai 2009 wurden aus 61 362 im Register HIT befindlichen und für die Statistik relevanten Einheiten (Haltungen) ermittelt. Danach war die Zahl der Rinderhaltungen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,5% (2 248 Haltungen) deutlich gesunken, während die Zahl der Rinder nur einen Rückgang um 0,4% (14 732 Tiere) auf insgesamt 3 413 955 Tieren aufwies.

Allgemeine Vorbemerkungen

Rechts-
grundlage
und Erfas-
sungsein-
heiten

Die Bodennutzungshaupterhebung und die Erhebung über die Viehbestände zum 3. Mai finden nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG¹) jährlich statt. Im Jahr 2009 wurden diese Erhebungen zeitgleich und bei einer einheitlichen Stichprobe im Rahmen einer sogenannten „Integrierten Erhebung“ (INER) durchgeführt. Anstelle der „Agrarstrukturserhebung“ und der „Feststellung der betrieblichen Einheiten“ wurde nach dem AgrStatG zur Vorbereitung der „Landwirtschaftszählung“ im Jahr 2010 (LZ 2010, Totalerhebung der landwirtschaftlichen Betriebe), eine Erhebung zur „Feststellung der Grundgesamt-

heit“ zeitgleich mit der INER durchgeführt. Sie dient als Grundlage der Abgrenzung des Berichtskreises sowie der Festlegung einer Stichprobe für die LZ 2010 (vgl. Ausblick). Für die INER auskunftspflichtig sind Inhaber oder Leiter von Betrieben mit mindestens zwei Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder von Einheiten unter dieser Flächengrenze, wenn sie Viehbestände oder Anbauflächen bei besonderen Kulturen in dem vom AgrStatG festgelegten Mindestumfang (vgl. Kasten) aufweisen.

¹ Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438).

Kasten

Erhebungseinheiten

Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens

- zwei Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mit mindestens
- jeweils acht Rindern oder Schweinen oder
- jeweils zwanzig Schafen oder
- jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

Erhebungsmethodik der Bodennutzungshaupterhebung und der Erhebung über die Viehbestände zum 3. Mai (Schweine, Schafe)

Direktbefragung und Datenübernahme

Die nachfolgend für die INER dargestellten vorläufigen Ergebnisse zu Anbauflächen und zu Viehbeständen am 3. Mai (Schweine, Schafe) basieren auf den Angaben von 19 393 Betriebsinhabern/-leitern. Diese Inhaber/Leiter wurden aus einer Grundgesamtheit von 122 620 Einheiten repräsentativ ausgewählt. Das Landesamt nutzt die Möglichkeit der Verwaltungsdatenübernahme, die das AgrStatG einräumt. Soweit wie möglich werden die in dem „Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem“ enthaltenen Daten vom Mehrfachantrag (Antrag für den Erhalt von staatlichen Ausgleichs- oder Prämienzahlungen) zur Bodennutzung und Viehhaltung verwendet, wodurch die Betriebsinhaber/-leiter, die dieses Verwaltungsverfahren nutzen, in einem erheblichen Umfang entlastet werden.

Vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Ackerfläche

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung 2009 war für Bayern eine geringfügige Zunahme des Ackerlands um 0,6% (13 000 ha) auf insgesamt 2 102 500 ha zu verzeichnen (vgl. Tabelle 1).

Für Getreide (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) - als wichtigste Fruchtartengruppe mit einem Anteil von 58,7% am Ackerland - wurde eine Fläche von 1 234 300 ha nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahresergebnis ist dies ein Rückgang um 0,9% (11 500 ha).

Getreide

Innerhalb der Getreidefläche waren Weizen mit 546 500 ha und Gerste mit 414 600 ha die bedeutsamsten Arten. Gegenüber dem Vorjahr stellte dies bei der Weizenfläche eine Zunahme um 4,3% (22 300 ha) und bei der Gerstenfläche einen Rückgang um 4,3% (18 900 ha) dar. Jeweils eine Zunahme der Anbauflächen war bei Winterweizen – um 4,3% (22 100 ha) auf 540 700 ha – sowie bei Wintergerste – um 1,4% (4 100 ha) auf 289 100 ha – festzustellen. Dagegen ist die Anbaufläche der Sommergerste um 15,5% (22 900 ha) auf 125 500 ha gesunken. Die Roggenanbaufläche blieb mit 45 600 ha nahezu unverändert. Während die Anbaufläche von Hafer um 5,6% (1 800 ha) auf 35 000 ha und von Triticale um 4,1% (2 800 ha) auf 73 000 ha zunahm, sank die Körnermaisfläche um 16,4% (20 400 ha) auf 103 900 ha. Ein Anstieg der Fläche war für Corn-Cob-Mix von 5,2% (500 ha) auf 9 500 ha zu verzeichnen.

Die Anbaufläche der Hülsenfrüchte ist gegenüber dem Jahr 2008 um 23,4% (2 700 ha) auf 14 000 ha gestiegen. Den größten Anteil davon umfasste mit 11 300 ha die Fläche für Futtererbsen, die um 22,4% (2 100 ha) ausgedehnt wurde.

Hülsenfrüchte

Für Hackfrüchte ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Anbaufläche um 3,8% (4 100 ha) auf 113 300 ha festzustellen. Nahezu unverändert blieb die Kartoffelanbaufläche mit 45 900 ha. Die Anbaufläche für Zuckerrüben stieg um 6,4% (4 000 ha) auf 66 800 ha.

Hackfrüchte

Auf einer Fläche von 16 700 ha wurden im Jahr 2009 Gartengewächse angebaut, das waren um 2,5% (400 ha) mehr wie im Jahr 2008. Die Fläche von Gemüse (ohne Samenanbau), Spargel und Erdbeeren stellte mit 15 500 ha und einer Zunahme um 2,8% (400 ha) dabei den weitaus überwiegenden Anteil an dieser Fruchtartengruppe dar.

Gartengewächse

Bei Handelsgewächsen hat sich die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% (6 700 ha) auf 193 300 ha erhöht. Zu dieser Flächenzunahme hat im Wesentlichen das Anbauverhalten der Landwirte bei Winterraps beigetragen. Die Anbaufläche dieser Fruchtart nahm um 3,4% (5 500 ha) auf 167 800 ha zu.

Handelsgewächse

Anbau auf dem Ackerland in Bayern 2009, 2008 und 2007

Tab. 1

Fruchtart bzw. -gruppe	2009	2008	2007	Veränderung 2009 gegenüber 2008	
	(vorläufig)	(endgültig)	(endgültig)	Ackerfläche in 1 000 Hektar	
					%
Getreide	1 234,3	1 245,8	1 170,9	-11,5	- 0,9
davon Weizen	546,5	524,2	481,2	22,3	4,3
davon Winterweizen	540,7	518,6	474,7	22,1	4,3
Sommerweizen	5,4	5,3	5,8	0,1	1,4
Hartweizen (Durum)	0,4	0,3	0,7	0,1	41,8
Roggen	45,6	45,5	40,5	0,1	0,2
Wintermenggetreide	1,3	1,6	1,3	- 0,3	-19,2
Gerste	414,6	433,5	436,6	-18,9	- 4,3
davon Wintergerste	289,1	285,0	294,7	4,1	1,4
Sommergerste	125,5	148,5	141,9	-22,9	-15,5
Hafer	35,0	33,1	37,8	1,8	5,6
Sommermenggetreide	4,9	4,5	5,2	0,5	10,7
Triticale	73,0	70,1	68,7	2,8	4,1
Körnermais	103,9	124,2	90,4	-20,4	-16,4
Corn-Cob-Mix	9,5	9,0	9,3	0,5	5,2
Hülsenfrüchte	14,0	11,4	14,6	2,7	23,4
davon Futtererbsen	11,3	9,3	11,9	2,1	22,4
Ackerbohnen	2,2	1,5	2,0	0,7	45,5
Lupinen	0,3	0,3	0,4	- 0,1	-18,4
sonstige Hülsenfrüchte	0,2	0,2	0,3	- 0,0	-16,3
Hackfrüchte	113,3	109,2	114,8	4,1	3,8
davon Kartoffeln	45,9	45,8	48,0	0,1	0,2
davon frühe Speisekartoffeln	1,2	1,6	1,6	- 0,4	-24,2
mittelfrühe und späte Kartoffeln ¹	44,7	44,2	46,4	0,5	1,1
davon Speisekartoffeln	16,9	17,6	18,7	- 0,7	- 4,1
Industriekartoffeln	27,7	26,5	27,7	1,2	4,6
Zuckerrüben	66,8	62,8	66,0	4,0	6,4
Runkelrüben	0,5	0,6	0,7	- 0,1	-10,5
sonstige Hackfrüchte	0,1	0,0	0,1	0,0	90,8
Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse	16,7	16,3	16,8	0,4	2,5
davon Gemüse (ohne Samenanbau), Spargel, Erdbeeren	15,5	15,1	15,5	0,4	2,8
Blumen und Zierpflanzen	1,1	1,2	1,3	- 0,1	- 4,8
Gartenbausämereien, Vermehrungsanbau von Blumenzwiebeln und -knollen	0,1	0,1	0,1	0,0	59,6
Handelsgewächse	193,3	186,6	197,7	6,7	3,6
davon Raps und Rüben	168,0	162,9	173,1	5,1	3,1
davon Winterraps	167,8	162,3	172,8	5,5	3,4
Sommerwinterraps, Winter- und Sommerwinterraps	0,2	0,6	0,3	- 0,4	- 64,4
Flachs	0,1	0,1	0,1	0,0	49,6
Körnersonnenblumen	1,3	1,3	2,7	- 0,0	- 3,0
sonstige Ölfrüchte	1,8	0,6	0,8	1,3	210,1
Hopfen	16,5	16,5	15,3	- 0,0	- 0,0
Tabak	0,4	0,4	0,4	0,0	11,3
Gräser und Rüben zur Samengewinnung	2,1	1,7	2,7	0,3	19,9
Heil- und Gewürzpflanzen	1,3	1,5	1,6	- 0,2	-11,0
sonstige Handelsgewächse	1,8	1,6	0,9	0,1	7,8
Futterpflanzen	485,0	467,7	460,5	17,4	3,7
davon Klee, Klee-Gras, Klee-Luzerne-Gemisch	85,8	83,6	93,4	2,3	2,7
Luzerne	5,4	4,6	4,9	0,8	17,8
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	33,5	29,6	24,8	3,9	13,1
Silomais (einschl. Lieschkolbenschrot)	357,2	340,5	325,9	16,7	4,9
sonstige Futterpflanzen	3,1	9,5	11,5	- 6,3	-66,8
Brache (einschl. Stilllegungsflächen (ohne nachw. Rohstoffe))	45,8	52,6	103,7	- 6,8	-12,9
Ackerland insgesamt	2 102,5	2 089,5	2 079,1	13,0	0,6

1 Einschl. frühe Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln.

Futterpflanzen

Für Futterpflanzen war gegenüber dem Jahr 2008 ein Flächenzuwachs von 3,7% (17 400 ha) auf 485 000 ha zu verzeichnen. Maßgebend für den Flächenzuwachs ist vor allem die Ausdehnung des Silomaisanbaus um 4,9% (16 700 ha) auf 357 200 ha. Die Gesamtmaisbaufläche (Silomais,

Körnermais und Corn-Cob-Mix) verringerte sich um 0,7% (3 200 ha) auf 470 600 ha. Eine weitere Flächenzunahme unter den zu Futterpflanzen zählenden Kulturen wurde beim Grasanbau um 13,1% (3 900 ha) auf insgesamt 33 500 ha festgestellt.

Schweine- und Schafbestände der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern am 3. Mai 2009, 2008 und 2007

Tab. 2

Merkmal	Ergebnisse der			Veränderung 3. Mai 2009 gegenüber 3. Mai 2008	
	repräsentativen Viehzählung am 3. Mai 2009 (vorläufig)	repräsentativen Viehzählung am 3. Mai 2008 (endgültig)	allgemeinen Viehzählung am 3. Mai 2007 (endgültig)		
	Anzahl in 1 000			%	
Schweine					
Schweinehalter insgesamt	19,1	20,7	22,5	- 1,6	- 7,8
und zwar Mastschweinehalter	15,2	16,4	17,5	- 1,2	- 7,5
Zuchtschweinehalter	7,0	7,8	8,7	- 0,8	-10,8
Schweine insgesamt	3 646,3	3 660,1	3 760,0	-13,8	- 0,4
davon Ferkel	1 146,1	1 192,6	1 240,3	-46,6	- 3,9
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	874,1	833,9	873,8	40,2	4,8
Mastschweine ¹	1 270,6	1 251,9	1 250,2	18,7	1,5
davon 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	649,3	618,2	643,6	31,1	5,0
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	514,0	540,8	526,7	-26,7	- 4,9
110 kg oder mehr Lebendgewicht	107,3	93,0	79,9	14,3	15,4
Zuchtsauen 50 kg oder mehr Lebendgewicht	349,1	374,6	388,5	-25,5	- 6,8
davon trächtige Sauen	244,4	260,1	272,9	-15,7	- 6,0
davon Jungsaunen ²	36,5	38,9	43,8	- 2,4	- 6,3
andere Sauen	207,9	221,2	229,1	-13,2	- 6,0
nicht trächtige Sauen	104,7	114,5	115,6	- 9,8	- 8,6
davon Jungsaunen	38,4	44,5	43,8	- 6,1	-13,7
andere Sauen	66,3	70,0	71,8	- 3,7	- 5,3
Eber zur Zucht	6,5	7,1	7,1	- 0,6	- 8,1
Schafe					
Schafhalter insgesamt	8,0	7,5	7,9	0,5	6,6
Schafe insgesamt	432,6	429,5	441,6	3,1	0,7
davon Schafe unter 1 Jahr alt ³	163,3	164,7	166,9	- 1,3	- 0,8
Schafe 1 Jahr oder älter	269,3	264,9	274,8	4,4	1,7
davon weiblich zur Zucht ⁴	253,6	249,8	261,0	3,8	1,5
Schafböcke zur Zucht	6,5	6,6	7,2	- 0,1	- 1,9
Hammel und übrige Schafe	9,2	8,4	6,5	0,8	9,3

1 Einschl. ausgemerzte Zuchttiere.

2 Zum ersten Mal trächtig.

3 Einschl. Lämmer.

4 Einschl. Jährlinge.

Brache Die Abnahme bei den Stilllegungsflächen setzt sich, wenn auch in einem weit geringeren Ausmaß wie im Vergleich der Jahre 2008 mit 2007, weiter fort. Als Stilllegungsflächen wurden aktuell mit 45 800 ha um 12,9% (6 800 ha) weniger Flächen ausgewiesen als im Jahr 2008.

Vorläufige Ergebnisse zum Schweine- und Schafbestand

Schweine Bei der Schweinehaltung war gegenüber dem 3. Mai des Vorjahres eine geringfügige Abnahme um 0,4% (13 800 Tiere) auf 3 646 300 Tiere zu verzeichnen (vgl. Tabelle 2). Die Zahl der Zuchtsauen nahm um 6,8% (25 500 Tiere) auf 349 100 Tiere deutlich ab. Als Folge verringerte sich somit auch die Zahl der Ferkel: Der Bestand mit insgesamt 1 146 100 Tieren hatte im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,9% (46 600 Tiere) abgenommen. Zunahmen der Tierzahlen waren bei Jungschweinen – um 4,8% (40 200 Tiere) auf

874 100 Tiere – und bei Mastschweinen um 1,5% (18 700 Tiere) auf 1 270 600 Tiere – festzustellen.

Der Schafbestand hatte sich um 0,7% (3 100 Tiere) auf insgesamt 432 600 Tiere gegenüber dem Vorjahr erhöht. Bei Schafen unter einem Jahr war ein Rückgang von 0,8% (1 300 Tiere) auf 163 300 Tiere zu verzeichnen. Die Zahl der Schafe von einem Jahr oder älter nahm im Vergleich zum 3. Mai des Vorjahres um 1,7% (4 400 Tiere) auf 269 300 Tiere zu.

Schafe**Erhebungsmethodik zur Erfassung des Rinderbestands zum 3. Mai 2009**

Die Erfassung des Rinderbestands zum Stichtag 3. Mai basiert seit dem Jahr 2008 bundesweit auf einer Auswertung aus dem Verwaltungsverfahren „Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT)“. Damit wurde das in Bay-

Auswertung des Verwaltungsverfahrens

Rinderhaltungen und Rinderbestand in Bayern zum 3. Mai 2009 und 2008

Tab. 3

Merkmal	Ergebnisse der Auswertung des Herkunftssicherungs- und Informationssystems Tier (HIT)			
	zum 3. Mai 2009	zum 3. Mai 2008	Veränderung 3. Mai 2009 gegenüber 3. Mai 2008	
	Anzahl		%	
Rinderhaltungen insgesamt	61 362	63 610	- 2 248	- 3,5
darunter Milchkuhhaltungen	44 527	46 054	- 1 527	- 3,3
Haltungen sonstiger Kühe	10 136	10 763	- 627	- 5,8
Rinder insgesamt	3 413 955	3 428 687	-14 732	- 0,4
davon Kälber und Jungrinder	1 011 019	1 012 823	- 1 804	- 0,2
darunter Kälber und Jungrinder zum Schlachten ¹	45 791	.	.	.
davon Kälber bis einschl. 8 Monate	672 628	.	.	.
Jungrinder älter als 8 Monate bis 1 Jahr	338 391	.	.	.
davon männlich	129 385	.	.	.
weiblich	209 006	.	.	.
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	816 629	815 079	1 550	0,2
davon männlich	241 972	251 603	- 9 631	- 3,8
weiblich	574 657	563 476	11 181	2,0
davon zum Schlachten ¹	54 184	54 127	57	0,1
zur Zucht und Nutzung ¹	520 473	509 349	11 124	2,2
Rinder 2 Jahre oder älter	1 586 307	1 600 785	-14 478	- 0,9
davon Bullen und Ochsen	13 041	12 494	547	4,4
weiblich	233 941	236 557	- 2 616	- 1,1
davon zum Schlachten ¹	9 779	9 916	- 137	- 1,4
zur Zucht und Nutzung ¹	224 162	226 641	- 2 479	- 1,1
Milchkühe ²	1 257 499	1 267 196	- 9 697	- 0,8
sonstige Kühe ²	81 826	84 538	- 2 712	- 3,2

1 Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

2 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

ern bereits seit dem Jahr 2000 genutzte Pilotverfahren zur Übernahme aus Verwaltungsverfahren zur Vermeidung von Doppelbefragungen abgelöst. Mit der zentralen Datenbank HIT werden die Herkunftssicherung, die Überwachung des Viehverkehrs, die Rückverfolgbarkeit eines Rindes im Falle eines Tierseuchenausbruchs sowie die Schaffung einer Grundlage für Tierprämienauszahlungen erreicht. Angaben von Geburten sowie Bestandsveränderungen (z.B. Verkäufe) bei Rindern müssen von jedem Halter zeitnah erteilt werden. In HIT werden keine landwirtschaftlichen Betriebe, sondern Rinderhaltungen erfasst. Hierzu zählen u.a. Stall- oder Freilandhaltungen. Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann daher mehr als eine Haltung umfassen. Es gibt zu den dort nachgewiesenen Einheiten keine Erfassungsgrenzen.

Bei den aufgezeigten Ergebnissen zum Rinderbestand handelt es sich um endgültige Werte. Hierzu wurden die Angaben in einer Totalerhebung erfasst und werden daher in der vollen Stellenanzahl nachgewiesen.

Endgültige Ergebnisse zum Rinderbestand

Rinder Nach den Auswertungen des Rinderbestands aus der HIT-Datenbank wurden in Bayern zum 3. Mai 2009 insgesamt 3 413 955 Rinder in 61 362 Rinderhaltungen nachgewiesen

(vgl. Tabelle 3). Die Zahl der Rinderhaltungen war somit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,5% (2 248 Haltungen) deutlich gesunken. Der Rinderbestand verringerte sich hingegen nur leicht um 0,4% (14 732 Tiere). Damit setzte sich der Trend zu einem größeren Bestand je Haltung fort: Die durchschnittliche Rinderzahl je Haltung erhöhte sich von 54 Tieren im Mai 2008 auf 56 Tiere zum Stichtag diesen Jahres.

Aktuell stellen Milchkühe mit einer Zahl von 1 257 499 Tieren einen Anteil von 36,8% am gesamten Rinderbestand dar. Bei dieser Tierkategorie wurde gegenüber dem Vorjahr - bei einem Rückgang der Haltungen um 3,3% (1 527 Haltungen) - eine Verringerung des Tierbestands um 0,8% (9 697 Tiere) ausgewiesen.

Die Zahl der Haltungen mit sonstigen Kühen (Ammen- und Mutterkühe sowie Schlacht- und Mastkühe) nahm um 5,8% (627 Haltungen) auf 10 136 Haltungen ab. Die Zahl der sonstigen Kühe verringerte sich um 3,2% (2 712 Tiere) auf 81 826 Tiere.

Bei Rindern von zwei Jahren oder älter war ein Rückgang um 0,9% (14 478 Tiere) auf insgesamt 1 586 307 Tiere zu verzeichnen. Nahezu unverändert blieb sowohl die Zahl der Käl-

ber und Jungrinder mit insgesamt 1 011 019 Tieren sowie die Zahl der Rinder von einem bis unter zwei Jahre mit insgesamt 816 629 Tiere.

Ausblick

Während die Ergebnisse der Rinderbestandserhebung bereits als endgültig gelten, werden endgültige Ergebnisse zur Bodennutzungshaupterhebung und zu Viehbeständen im Mai (Schweine, Schafe) auf Landesebene erst im November 2009 vorliegen.

Ergebnisse in tieferer regionaler Gliederung können erst im Rahmen der LZ 2010 zur Verfügung gestellt werden. Zur Vorbereitung der LZ 2010 wurde zeitgleich mit der INER 2009 die „Feststellung der Grundgesamtheit“ durchgeführt. Sie wird als Grundlage zur Abgrenzung des Berichtskreises der LZ 2010

herangezogen und dient der Festlegung einer Stichprobe für die Erhebung im Jahr 2010. Die Befragung der landwirtschaftlichen Betriebsinhaber/-leiter erfolgt ab Februar 2010. Zur Abdeckung des Datenbedarfs werden mittels der LZ 2010 wie bisher sowohl Daten zu den „traditionellen“ Merkmalsbereichen wie z.B. Bodennutzung, Viehhaltung und Strukturdaten als auch Daten zu „neuen“ Merkmalsbereichen wie z.B. Bewirtschaftungs- und Produktionsmethoden, Umwelt- und Klimaschutz ermittelt.

Beginnend ab dem Jahr 2010 soll der Schweinebestand nicht mehr durch die „Integrierte Erhebung“ ermittelt werden, sondern durch eine eigenständige Stichprobe. Dies führt durch die Reduzierung der Stichprobenanzahl zu einer Entlastung der Auskunftspflichtigen.